Aus der Chiurgischen Universitätsklinik zu Breslau.
(Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Küttner.)

Kombination von Schiefhals und Aurikularanhängen.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Helmut Lichter,
approbierter Arzt.

Breslau 1923
Druckerei K. Lehmann, Breslau 6, Westendstrasse 52.

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau.

I. Berichterstatter: Prof. Dr. Weil.

II. Berichterstatter: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Küttner.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Angeborene Mißbildungen mit den verschiedensten Kombinationen sind keine Seltenheit; 2 Fälle aus der chiurgischen Klinik jedoch verdienen wegen ihrer eigenartigen Kombination, Schiefhals und Aurikularanhänge, eine besondere Interesse.

I. Fall: Schwächliches Kind, großer Schädel, rechtsseitige Fazialis parese, der linke Augenspalt um die Hälfte kleiner als der normale rechte, vor beiden Ohren 4—5 erbsengroße knorpliche Gebilde, der Unterkiefer steht zurück, im Wachstum zurückgeblieben, die rechte Hälfte ist größer als die linke (Micrognathie), rechtsseitiges caput obstipum. Das Röntgenbild zeigt im Bereich der Hals- und Brustwirbel Unregelmäßigkeiten. Die obersten Brustwirbel sind skoliotisch nach links verkrümmt; In der Höhe des 7. Halswirbels ist links ein überzähliges Element eingeschaltet. Die ersten drei Brustwirbel sind unregelmäßig gestaltet. Am 3. Brustwirbel befindet sich eine Wirbelspalte. Links 12, rechts 13 Rippen im Bereich des Bildes.

II. Fall: Kind mit linksseitigem caput obstipum, die linke Gesichtshälfte ist atrophiert, der rechte Augenspalt kleiner als der normale linke. Vor dem linken Ohre befinden sich 2 fleischig-knorpliche Auswüchse. Eine kleine Narbe rührt von der Operation eines Dritten her.

Das Röntgenbild zeigt schwere Störungen an Hals- und Brustwirbeln. Im Bereich des 4. und 6. Brustwirbels Knickungen der Wirbelsäule. Rechts 10, links 11 Rippen. Die obersten Thorakalrippen sind gegeneinander verschoben, indem rechts nach dem 3. Brustwirbel ein Halbwirbel mit Rippe eingeschoben ist. Rechts ist zwischen dem 6. und 7. Halswirbel ein überzähliges Element, während links ein überzähliger Halbwirbel in der Höhe des 4. Halswirbels eingeschoben ist. Hier besteht eine spina bifida.

In beiden Fällen handelt es sich um einen ossären Schiefhals, hervorgerufen durch Erkrankung der knöchernen Wirbelsäule, speziell der Halswirbel. Dies können direkte Erkrankungen der Wirbelkörper, Bögen und Fortsätze sein — nach Hoffer kommen in Betracht Zervikalspondylitis, Wirbelkaries auf tuberkuloser und luetischer Basis und

spina bifida — oder weit häufiger Verwachsungen und Ankylosen zwischen den einzelnen Wirbeln, wie sie z. B. Bauer, Böhm und Ehringhaus in mehreren Fällen beschrieben haben. Außer den Halswirbeln können auch die Brustwirbel stark beteiligt sein. Durch Defekte an Wirbelkörpern und Bögen kommt es zu einer Brustwirbelskoliose und weiterhin zu einer Schiefhaltung des Kopfes. Es sind also stets Mißbildungen in der Wirbelsäule, Wachstumsstörungen und Hemmungen bei der Entwicklung der Wirbel oder Verwachsungen, Knochenwucherungen und Anlage überzähliger Wirbel und Wirbelstücke zur Zeit der Bildung des Knochengerüstes.

Die Aurikularanhänge sind Auswüchse zumeist vor dem Ohr. Ihr Bau gleicht in der Struktur den Ohren, können aber nicht als Wucherung des Ohrknorpels aufgefaßt werden, da sie in keiner Verbindung mit der Ohrmuschel stehen. Ihr Entstehungsort ist dort zu suchen, wo die ihnen gleichenden Ohren ihre Entwicklung finden und die mit diesen Auswüchsen zusammenhängenden Mißbildungen, wie Wolfsrachen und Hasenscharte entstehen — das sind die Kiemenbögen. Von den anatomisch zu unterscheidenden 4 Kiemenbögen kommen nach Kostanecki und Milecki sowie Bauer nur die 1. beiden Kiemenbögen in Betracht. Es handelt sich hierbei um frühe Störungen in der Schließung. Max Schulze stellt noch die Möglichkeit eines überzähligen Kiemenbogens zwischen dem 1. und 2. auf, der dadurch entwicklungshemmend wirkt.

In beiden Fällen besteht eine Kombination von ossärem Schiefhals und Aurikularanhängen. Die bestehenden Komplikationen sind Begleiterscheinungen teils des Schiefhalses — Gesichtsatrophie und Fazialis parese — teils der Aurikularanhänge — Macrostomie, Micrognathie und Microphthalmie. Schiefhals sowie Aurikularanhänge sind congenitale intrauterin entstandene Mißbildungen. Es handelt sich bei beiden Mißbildungen um frühzeitige Hemmungsbildungen im embryonalen Leben, beim Schiefhals um derartige an der Wirbelsäule und bei den Aurikularanhängen um gleiche in der Schließung der Kiemenspalten.